

Nachfolge CHRISTI - Thomas von Kempen

Erstes Buch - 9. Kapitel

Vom Gehorsam und von der Unterwerfung

Gehorsam und Unterwürfigkeit

Es ist etwas Großes, im Gehorsam zu stehen, unter einem Vorgesetzten zu leben und nicht sein eigener Herr zu sein.

Viel sicherer ist es, Untergebener zu sein als Vorgesetzter.

Viele stehen unter dem Gehorsam mehr aus Zwang als aus Liebe; diese haben viel Plage und murren leicht. Sie werden die Freiheit des Geistes nicht erlangen, wenn sie sich nicht ganz aus Liebe zu Gott unterwerfen.

Laufe hierhin und dorthin; nirgends findest du Ruhe als in demütiger Unterwerfung unter die Leitung deines Obern.

Viele sind enttäuscht worden, weil sie auf eine Versetzung oder andere Verhältnisse ihre Erwartungen setzten.

Freilich handelt jeder gern nach seinem Sinn und fühlt sich mehr zu Gleichgesinnten hingezogen.

Aber wenn Gott in unserer Mitte ist, müssen wir auch manchmal unsere eigene Meinung um des lieben Friedens willen aufgeben.

Wer ist so klug, dass er alles vollkommen durchschauen könnte? Vertraue also nicht zu viel auf deine Meinung, sondern höre auch gern die Meinung anderer.

Wenn deine Ansicht gut ist und du doch aus Liebe zu Gott nicht darauf bestehst und einem anderen folgst, dann wirst du ungleich größeren Nutzen davon haben. Ich habe oft sagen hören, es sei sicherer, Rat zu hören und anzunehmen, als zu geben.

Es mag sein, dass deine Meinung so gut ist wie die des anderen; allein anderen nicht zustimmen wollen, obschon Vernunft oder Sachlage es fordern, verrät Stolz und Eigensinn.